Trump plant massive Zölle auf EU-Waren: Handelskrieg droht!

Trump plant ab 1. Juni 2025 Strafzölle auf EU-Waren. Die EU reagiert mit Gegenmaßnahmen und droht einem Handelskrieg.

Europa - Der internationale Handel steht vor einer neuen Herausforderung, da der US-Präsident Donald Trump ab dem 1. Juni 2025 plant, 50 Prozent Strafzölle auf alle Waren aus der Europäischen Union (EU) zu erheben. Diese Ankündigung kommt inmitten bereits bestehender Spannungen zwischen den USA und der EU, die ihre eigenen Gegenmaßnahmen implementiert hat. Trump hatte am 12. März 2025 neue Zölle von 25% auf Stahl- und Aluminiumimporte aus der EU eingeführt, was die EU dazu veranlasste, innerhalb einer Stunde Gegenzölle anzukündigen, die ab dem 1. April 2025 in Kraft treten sollten.

Die Maßnahmen der EU umfassen Extrazölle auf eine Vielzahl amerikanischer Produkte, darunter Bourbon-Whiskey,

Videospielkonsolen und Harley-Davidson-Motorräder, bei denen die Zollsatzgrenzen bis zu 50% betragen können. Auch Agrarprodukte wie Geflügel, Rindfleisch und Meeresfrüchte sind betroffen. Die Zollsatzgrenze für diese Kategorien könnte bis zu 25% erreichen.

Wirtschaftliche Auswirkungen und Perspektiven

Experten warnen bereits vor den möglichen Folgen dieser Zollpolitik. Die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat die Öffentlichkeit vor steigenden Preisen, Problemen in den Lieferketten und möglichen Jobverlusten gewarnt. Dennoch schätzt das Institut für Weltwirtschaft (IfW), dass die Zölle nur einen minimalen Einfluss auf die europäische Wirtschaft haben werden, mit einem prognostizierten Rückgang des BIP um nur 0,02%. In Bezug auf die Jeans-Importe aus den USA nach Deutschland ist der Einfluss gering, da der Einfuhrwert im Jahr 2024 lediglich etwa 3 Millionen Euro betrug, was 0,1% aller Jeans-Importe entspricht.

Angesichts der verworrenen Situation ist der Ausbruch eines Handelskriegs möglich, abhängig von Trumps weiteren Entscheidungen, insbesondere im Hinblick auf geplante Zölle auf Autos und andere Waren aus der EU. Die EU zeigt sich jedoch verhandlungsbereit und könnte einen Deal über den Ausbau amerikanischer Exporte von Flüssiggas (LNG) in Betracht ziehen, um die Spannungen zu entschärfen.

Internationale Reaktionen auf Trumps Zollpläne lassen ein differenziertes Bild erkennen. Während Kanada ebenfalls Zölle auf US-Produkte im Wert von 29,8 Milliarden kanadischer Dollar ankündigte, und Großbritannien, Japan und Australien bislang keine Gegenmaßnahmen ergriffen haben, hat China betont, alle nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um seine eigenen Präferenzen zu schützen. Der asiatische Staat kritisiert die US-Zölle als Verstöße gegen WTO-Regeln.

Die Handelslandschaft bleibt also angespannt, während die Welt auf die Entwicklungen zwischen den USA und der EU blickt. Ob eine Einigung erzielt werden kann, wird zeigen müssen, inwieweit beide Seiten bereit sind, von ihren Positionen abzurücken.

Für weitere Details zu den geplanten Strafzölle und deren Auswirkungen auf den internationalen Handel besuchen Sie Bild.de und Tagesschau.de.

Details	
Ort	Europa
Quellen	• www.bild.de • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: eine-reise.de